

Interessengemeinschaft für Missbrauchs- betroffene im kirchlichen Umfeld (IG-M!kU)

Nach der Veröffentlichung der Pilotstudie am 12. September 2023 hat die IG-M!kU an Stärke und Bedeutung gewonnen. Die Zahl der Mitglieder ist auf rund 60 angestiegen; Einzelmitglieder, Institutionen und Organisationen. Zu ihnen gehört auch die Zöfra.

Seit dem 12. September 2023 nahmen fast 50 Personen mit der IG Kontakt auf, die sexuellen und/oder spirituellen Missbrauch durch kirchliche Mitarbeitende erlitten haben. Die Vorstandsmitglieder sind da, hören zu, beraten über weitere mögliche Schritte und begleiten auf Wunsch zu Gesprächen. In den Selbsthilfegruppen können sich Betroffene austauschen. Im Rahmen von Podiumsdiskussionen und weiteren Anlässen sensibilisieren wir und leisten Präventionsarbeit.

missbrauch-kirche.ch

Wer bereit ist, im Rahmen des weiterführenden Forschungsprojekts 2024–2026 über sexuellen Missbrauch im Umfeld der katholischen Kirche zu berichten, meldet sich bitte unter forschung-missbrauch@hist.uzh.ch



Link zur Studie:
missbrauch-kirche.ch/studie

22

Jahresbericht 2022/23

23

ZöFra

Verein der vom Zölibat
betroffenen Frauen – Schweiz



Susanne Stoffel-Bauhaus, Beatrice Bucher-Margot und Astrid Uzor-Häberli

Vorstand & Kontakt

Bucher-Margot Beatrice

Verbindungsfrau zu Organisationen, Begleitung von betroffenen Frauen

Stoffel-Bauhaus Susanne

Protokoll, Begleitung von betroffenen Frauen

Uzor-Häberli Astrid

Website, Kontaktperson Medien, Begleitung von betroffenen Frauen

Kontaktadresse

Verein ZöFra-Schweiz
Astrid Uzor-Häberli
Taeuberweg 12
9000 St. Gallen

info@zoefra.ch
www.zoefra.ch

Spendenkonto

Verein ZöFra-Schweiz, 6000 Luzern
IBAN: CH09 0900 0000 1779 9624 5

Bericht des Vorstands

Liebe Aktivmitglieder, liebe Passivmitglieder,
liebe Gönnerinnen und Gönner

An der letzten Generalversammlung 2021 wurde einstimmig beschlossen, dass wir -anlässlich der sehr seltenen Anfragen vom Zölibat betroffener Frauen- künftig nur noch alle zwei Jahre eine GV durchführen und einen Jahresbericht herausgeben. Auch in den letzten zwei Jahren haben uns nur vereinzelt Frauen für kurze telefonische Auskünfte kontaktiert.

In diesen zwei Jahren trafen wir uns zu fünf Vorstandssitzungen und haben uns per Mail und Telefongesprächen ausgetauscht. Unsere Vorstandsarbeitszeit betrug im Jahr 2022, 186 Stunden und im Jahr 2023, 280 Stunden. Medienanfragen gab es viele, vor allem ab September 2023, nach dem Bekanntwerden der Zahlen aus den Vorstudien zu all den Menschen welche vom entsetzlichen, spirituellen und sexuellen Missbrauch betroffen sind, dies vorwiegend durch Priester.

Die Vernetzungen mit unseren Partnerorganisationen sind uns nach wie vor sehr wichtig und machen einen grossen Teil unserer Vorstandsarbeit aus. Wir erhalten wichtige Impulse und Informationen für die

Vorstandsarbeit. Besonders intensiv war der Austausch mit der IG-Missbrauch im kirchlichen Umfeld (IG-M!kU). Dies bereits im Vorfeld der, für uns nicht wirklich überraschenden, jedoch entsetzlichen Opferzahlen aus der Veröffentlichung der Missbrauchs-Vorstudie der Uni Zürich. Hinter jeder Zahl steht ein Schicksal. Die gesamte Sexualthematik/-moral inklusive dem Pflicht-Zölibat und Gleichstellung der Frauen, sind längst überfällige Themen in unserer Institution Kirche. JETZT müssen endlich Taten folgen! Zusammen mit unseren Partnerorganisationen setzen wir uns ein für Reformen.

Es grüssen euch herzlich
die ZöFra-Vorstandsfrauen im Juni 2024

Finanzen

Rechnungsabschluss per 31.12.2022

Ertrag	CHF	3 418
Aufwand	CHF	- 9 496
Verlust	CHF	- 6 078
Vereinsvermögen	CHF	34 903

Rechnungsabschluss per 31.12.2023

Ertrag	CHF	1 591
Aufwand	CHF	- 7 530
Verlust	CHF	- 5 939
Vereinsvermögen	CHF	28 964

Die Revision der Jahresrechnung 2022 und 2023 wurde durchgeführt. Die beiden Jahresrechnungen wurden für korrekt befunden. Diese werden an der GV 2024 zur Abstimmung gebracht.

Dank des Vorstandes

Besten Dank unseren Mitgliedern und Spender/innen für ihre ideelle und finanzielle Unterstützung.

Unserer langjährigen Kassiererin, Mirjam Meyer-Cavazzutti, herzlichen Dank für ihre kompetente Arbeit. Auch ein Merci für die gewissenhafte Revision der Buchhaltung durch Trudy Odermatt und Gertrud Hofer.

Partnerorganisationen

Schweizerischer Katholischer Frauenbund SKF

Als Interessenverband vernetzt sich der SKF mit Menschen und Organisationen, die seine Vision von einer gerechten Welt teilen. So arbeitet der SKF in der Eidgenössischen Kommission für Frauenfragen EKF und engagiert sich gemeinsam mit Verbündeten in der Klima-Allianz, im Frauenbündnis Altersvorsorge oder in der Allianz Gleichwürdig Katholisch. Grosses Hoffnungs- und gleichzeitig Frustpotential liegt in der Erneuerung der Katholischen Kirche, in der Zusammenarbeit mit der Schweizer Bischofskonferenz SBK sowie mit verbündeten Frauen (Organisationen) lokal, national und international.

Unsere Gesellschaft wandelt sich und mit ihr die Rahmenbedingungen für Freiwilligenarbeit. Mit dem neuen Impuls «Frauenbände 2.0» erarbeiten wir Wege und Wirkungsfelder, damit Ortsvereine und Kantonalverbände auch in Zukunft ihren wertvollen Beitrag leisten.

www.frauenbund.ch

Allianz Gleichwürdig Katholisch – AGK

Ist an unterschiedlichen reform- und zukunftsorientierten Themen in unserer Institution Kirche aktiv am Entwickeln. Beispiele: spiritueller und sexueller Missbrauch in der Kirche, Gleichstellung der Frauen, Klerikalismus, Synodalität. Die Projektgruppe – teils auch offen/erweitert- sei es in Tagungen oder über ZOOM, ist vielfältig und engagiert unterwegs.

In den letzten zweieinhalb Jahren haben sich einige neue Kantonalkirchen, Institutionen und Pastoralräume oder Kirchengemeinden der AGK angeschlossen.

www.gleichwuerdig.ch

Herbert Haag Stiftung

Die Preisverleihungen fanden im März 2022 und März 2023 in der Lukaskirche in Luzern statt.

Preisträger/innen 2022 waren: Matthias Katsch, Begründer der Initiative «Eckiger Tisch» (Offenburg). Die Sprecher des Betroffenenbeirats der Deutschen Bischofskonferenz.

Dr. Jacques Nuoffer für die westschweizerische Opfervereinigung Sapec (contact@groupe-sappec.ch) und Albin Reichmuth für die Deutschschweizer Interessengemeinschaft für Missbrauchs-betroffene im kirchlichen Umfeld (IG M!kU)

Dr. Doris Reisinger, Theologin und Philosophin, Frankfurt.
Prof. theol. Wolfgang Treitler, Wien.

Preisträger/innen 2023: Redaktion «feinschwarz.net»

Prof. Julia Enxing für Systematische Theologie an der technischen Universität Dresden.

www.herberthaag-stiftung.ch

Adamim

Der Verein Adamim – Schwule Seelsorger Schweiz hat 2023 nach über 10 Jahren den Dialog mit der Bischofskonferenz wieder aufgenommen. Der Verein wurde in der Erarbeitung der Missbrauchsstudie miteinbezogen. Zum Jahresende wurde eine differenzierte Stellungnahme zu «fiducia supplicans» (= Sinngabe von Segensformen) und der Segnung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften publiziert.

www.adamim.ch